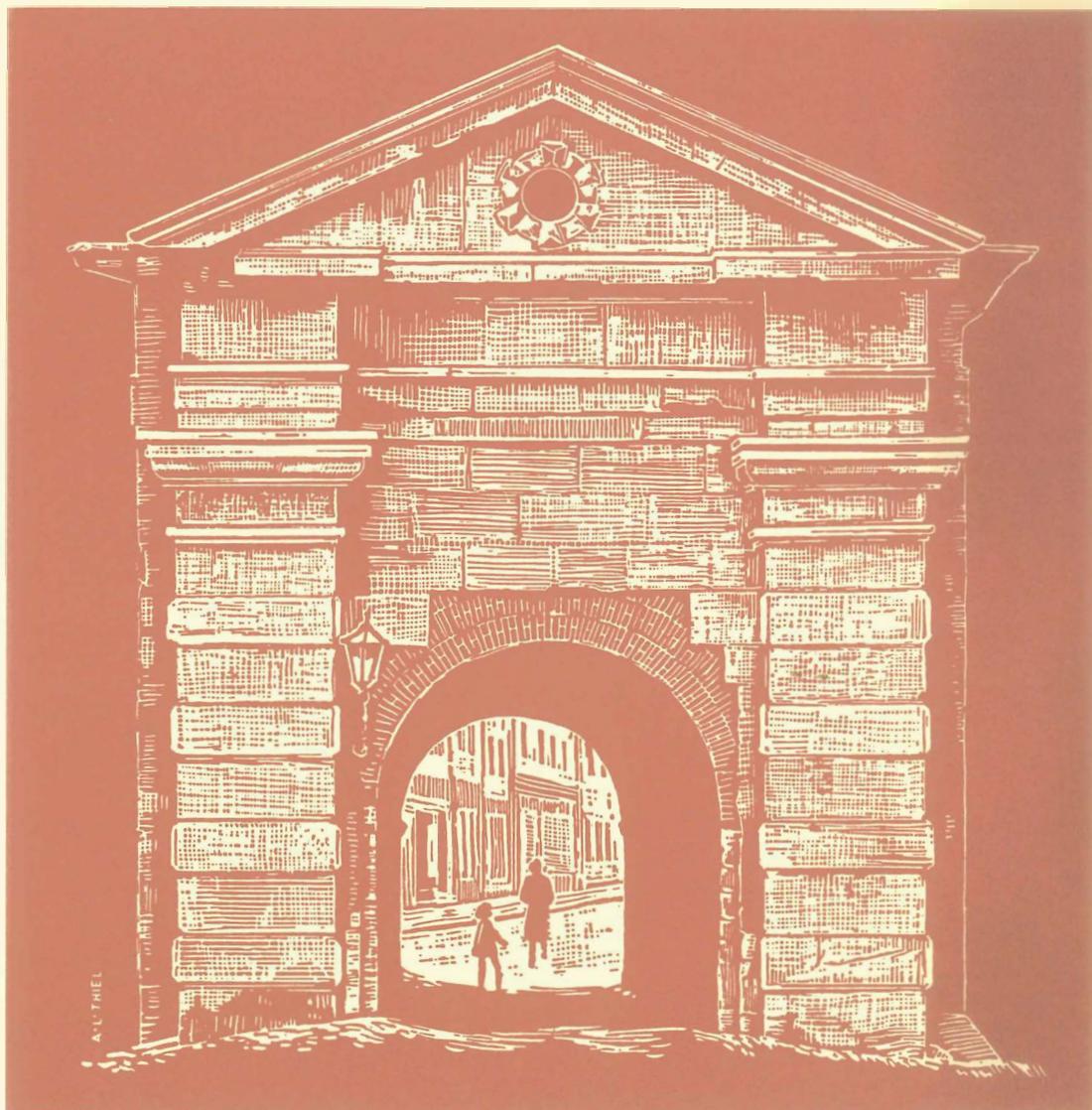


DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



46. JAHRGANG

OKTOBER 1980

HEFT 10

his

Universitätsbibliothek
Düsseldorf

Hannen Alt. Die Seele des Altbiers.



DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Peggy Guggenheim: *Ich habe alles gelebt.* Bekenntnisse einer Sammlerin aus Leidenschaft. 338 Seiten, Ln., DM 32,-

Arthur Rubinstein: *Mein glückliches Leben.* Erinnerungen. 591 Text- und 28 Bildseiten, Ln., DM 34,-

Erich Segal: *Mann, Frau und Kind.* Roman. 291 Seiten, Ln., DM 28,-

Geburtstage im Oktober und November 1980

1. 10. Arzt Prof. Dr. Karl Ebermaier	79	13. 10. Kaufmann Hans Werner Richarz	60
1. 10. Sozialgerichtspräsident Hans-Konrat Giseke	60	13. 10. Studiendirektor i.R. Eduard Tauscher	76
2. 10. Pfarrer Friedrich-Karl Schüler	60	15. 10. Industriekaufmann Jakob Neeten	60
3. 10. Dipl.-Ing. Josef Klever	89	15. 10. Steuerrat a.D. Alfons Reinhard	79
4. 10. Direktor i.R. Franz Frank	70	15. 10. Verw.-Angest. i.R. Erich-Waldemar v. Rohwedder	70
5. 10. Vers.-Kaufmann Wilhelm Boland	75	16. 10. Wissenschaftl. Rat	
5. 10. Kaufmann Hjalmar Rolf Kaiser	55	Professor Dr. Franz-Josef Meister	76
6. 10. Registrator i.R. Franz Gilbeau	81	16. 10. Dipl.-Ing. Heinrich Pawlik	50
8. 10. Oberstadtdirektor a.D. Ehrenmitglied des Vereins Dr. Dr. Walter Hensel	81	17. 10. Verw.-Angestellter Hans-Georg Erselius	55
11. 10. Oberstudiendirektor Dr. Hans-Joachim Buch	50	18. 10. Oberbaurat Dipl.-Ing. Ewald Jacobs	60
11. 10. Oberstudiendirektor a.D. Ehrenmitglied des Vereins Dr. Heinz Stolz	92	18. 10. Kürschnermeister Alois Scholl	77
13. 10. Bankangestellter Peter Bresgen	55	19. 10. Ingenieur Otto Kels	77
13. 10. Vertreter Waldemar Hartung	76	20. 10. Kaufmann Heinrich Koch	78
13. 10. Geschäftsführer i.R. Hans Müller	75	21. 10. Vorsitzender Richter beim LG. Vizepräsident des Vereins Kurt Monschau	60
		21. 10. Tankstellenpächter Heinz Papen	65
		21. 10. Kaufmann Kurt Schüring	75

Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizoel

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Der interessanteste Autoladen der Welt

VOLVO Leyland

Alfa Romeo DATSUN

Jeep



FIAT

LADA



1000
AUTOS
NEU UND
GEBRAUCHT

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150 · 4000 Düsseldorf · Telefon 0211/3380-1



elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12

**Kornelius
Reismann**

SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

AUSFÜHRUNG · WARTUNGEN
KUNDENDIENST · PLANUNG · BERATUNG

HEILIGENSTRASSE 17-19
4010 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58

4000 DÜSSELDORF
☎ (02 11) 32 63 20

21. 10. Schneidermeister Peter Schütz	82	26. 10. Direktor Kurt Zerrahn	60
22. 10. Stadtamtmann a.D. Johannes Doenst	77	27. 10. Bauunternehmer Wolfgang Frech	55
22. 10. Studiendirektor Walter Lauscher	50	27. 10. Architekt Hans-Herbert Mügge	77
22. 10. Amtsrat Hans Schneider	60	28. 10. Buchbindermeister	
23. 10. Kfm. Angestellter Otto Nickel	65	Heinrich Koschnicke	82
23. 10. Kaufmann Peter Schmitz	60	28. 10. Stadtbauamtsinspektor a.D.	
23. 10. Elektromeister Kurt Weirich	55	Peter Ströter	82
24. 10. Kaufmann Klaus H. Wilms	65	28. 10. Rechtsanwalt Dr. Hans Walter	75
25. 10. Polizei-Bezirkskommissar a.D.		29. 10. Betriebsleiter Franz Wallraven	60
Wilhelm Brinkmann	70	31. 10. Dipl.-Kfm. Direktor bei WestLB	
25. 10. Chemiker Dr. Dr. Konrad Henkel	65	Wolfgang Kamper	50
25. 10. Kaufmann Werner Maischak	79		

Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute im Kreise der ganz Großen finden, dann gibt es dafür viele Gründe. Einer davon ist, daß bei allen unseren Bemühungen und Leistungen immer der Kunde im Mittelpunkt steht. Großcomputer, Klarsichtleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln

und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten können. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

Dresdner Bank

182



Mit unseren Krediten zahlen Sie bar.

Sie können damit einkaufen, wo und was Sie wollen und so die Vorteile der Barzahlung nutzen.

Wir geben Ratenkredite schnell und zinsgünstig. Bis 30000 Mark. Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit. Sprechen Sie mit uns.

COMMERZBANK 

2. 11. Industrie-Kfm. Otto Borner	65	4. 11. Industrie-Kfm. Hans Krug	80
2. 11. Schlossermeister Leo Peters	65	5. 11. Architekt Walter Guldner	70
2. 11. Bauingenieur Eduard Purschke	50	5. 11. Kaufmann Karl Otto Haberland	60
3. 11. Buchhändler		6. 11. ev. Pfarrer Wilfried Siemeister	50
Ehrenmitglied des Vereins		8. 11. Angestellter Kur Baldowski	60
Kurt Hackmann	76	9. 11. Kaufmann Rudi Brauns	79
3. 11. Obermeister Hermann Hermanns	60	9. 11. Architekt Rudolf Valk	70
3. 11. Journalist Dr. Joseph Odenthal	70	10. 11. Versich.-Kfm. Hans Verhagen	60



Volker Rodenberg GmbH

Augustastraße 25

4000 Düsseldorf

Telefon (02 11) 48 00 77/78

Baulicher Brandschutz

Malerei und Anstrich

Autofahrer! – Anfänger!

Nach 12 Monaten schadenfreiem Fahren von 175% auf 100%.
In Deutschland nur bei der NECKURA: Die faire Versicherung.

Generalagentur P. W. NEUMANN

Derendorfer Straße 92 · Telefon 362018 · 4000 Düsseldorf 30 (Am Rochusmarkt)

Ihr Fachmann für individuellen Service

harry scheller

GmbH + Co KG

VERKAUF · SERVICE · ERSATZTEILE

Am Nördlichen Zubringer Düsseldorf
Ausfahrt Ratingen · BOSCHSTRASSE 3
RATINGEN · TELEFON (630)

42042





das erfrischt
richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über
unsere Dienstagabende

5. August

Filmdokumente der Jonges

Auch unbequeme Stadtgeschichte wird im Bild
festgehalten

Die City von Düsseldorf wird im Laufe der achtziger

Jahre einmal ganz anders aussehen. Ob sich das Bild
zu seinem Vorteil gewandelt haben wird, darüber
läßt sich heute noch keine gültige Aussage machen.
Von Bedeutung aber ist es, Dokumente zu haben,
wie es einmal gewesen ist. Die auf diesem Gebiet so
sehr engagierten „Düsseldorfer Jonges“ haben das
Glück, in ihren Reihen einen Hobby-Filmer zu
haben, der seit einigen Jahren immer eine Rück-
schau von dem gibt, was sich in der letzten Zeit
zugetragen hat.

Wichtige Ereignisse auf dem lokalen Sektor inner-
halb der Jahre 1978–1980 hatte Herbert Schmitz-

ARTHUR BRÜGGEMANN



Vertreter der Daimler-Benz AG

Düsseldorf

Liniestr. 64–70 Tel. (0211) 78 02 91

Mettmann

Hilden

Seibelstr. 30

Niedenstr. 137

Tel. (02104) 2 40 51 Tel. (02103) 5 30 71

Verkauf Kundendienst



SCHNEIDER & SCHRAML

INNENAUSSTATTUNG

DÜSSELDORF STEINSTRASSE 11

AN DER KÖNIGSALLEE

TELEFON 32 91 46/47

Seit 1890

TEPPICHE – DEKORATIONEN – TAPETEN
POLSTERMÖBEL

Alla Pfeffer

SPRICH OHNE ANGST

14 Kurzgeschichten

48 S. 15 x 24 cm, brosch. DM 12,00
in jeder Buchhandlung
Tritsch Verlag Düsseldorf

WENN'S
UM GELD
GEHT...



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**
MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNETZ
IN DER LANDESHAUPTSTADT

**ÜBER
150
JAHRE**

Porten wieder in einer Filmdokumentation zusammengetragen, die von den „Jonges“ mit großem Interesse aufgenommen wurde. „Die rheinische Frohnatur der Düsseldorfer wird auch das verkraften“, bemerkte Schmitz-Porten in seinem begleitenden Text dazu. Und die Sorgen, wer das alles bezahlen soll, kommentierte er so: „Mer losse uns nit lumpe, mer donn uns jet pumpe.“

Das Spektrum der Ereignisse war weit gefaßt: Vom Bürgerprotest um den Landtag, den Spatenstich für den U-Bahn-Bau an der Heinrich-Heine-Allee bis hin zum Karneval ohne japanische Prinzessin. So entsteht hier dank eines Hobbys eine überaus wert-

volle Dokumentation des Zeitgeschehens in Düsseldorf, die in ihrem Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. P.

12. August

Dr. Zahn: Stiefkind Naturwissenschaften

Das Aquarium braucht einen Freundeskreis

Die Jonges griffen ein altes Thema wieder auf

Von unserem Mitarbeiter Jakob Schmitz-Salve

Im Juni 1934 bereits befaßt man sich bei den Düsseldorfer Jonges mit einer würdigen Unterbrin-

(Fortsetzung Seite XI)

**LIETH
PLASTIK**

A. + W. LIETH

404 NEUSS, SCHWANNSTR. 24, RUF 2 44 41/2

KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG

RINGBÜCHER · BUCHEINBÄNDE

MAPPEN · SICHTHÜLLEN · PRÄGUNG

SIEBDRUCK · SONDERANFERTIGUNGEN

VAKUUM-VERFORMUNG

EIGENER WERKZEUGBAU

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL Breitenbach

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER

FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

BRUNO SEGRODNIK GmbH u. Co KG.

Tiefbau – Kanalbau

Büro: Fleher Straße 161, 4000 Düsseldorf, Telefon 333214

Außerdem genau richtig für Sie:

Ferienmietwohnungen in der Eifel

mit Schwimmbad im Hause.

Erholungsgebiet Wehebachtal –

Telefon (02409) 610

Probst

● Glas, Porzellan

● Bestecke

● Kristall, Metallwaren

● Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-
abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

**DRESCHER
SANITÄTSHÄUSER**

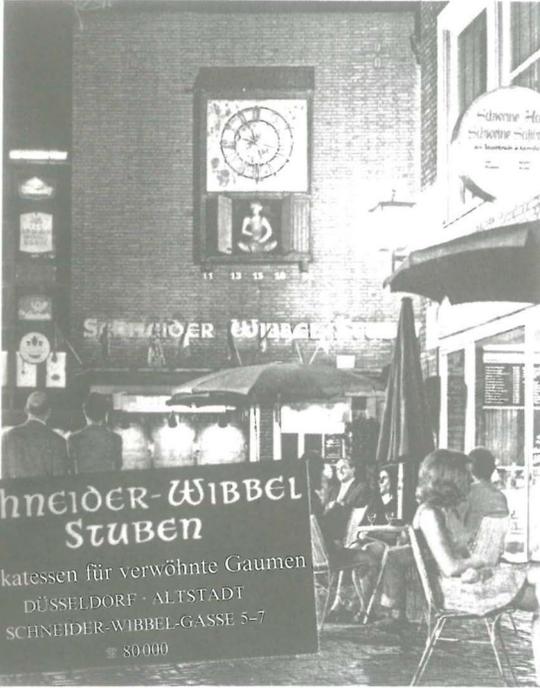
Johannes Drescher KG

Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf

Fernruf (02 11)*35 10 01

Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11) 356194

Esse, Esse, wat e Lewe,
 Esse, wat en große Freud,
 Kann et denn jet Schönres gewe,
 Als wemmer sich der Buck voll kät?



THEODOR KÜPPER

Orthopädie-Schuhtechnik

gegründet 1889

4000 Düsseldorf 1 - Berliner Allee 9

Telefon (02 11) 374800

Werkstätte für
 elegante individuelle Schuhe
 nach Maß

moderne orthopädische
 Schuhe
 Einlagen u. orth.
 Zurichtungen nach Maß

Zugelassen für alle Krankenkassen,
 Berufsgenossenschaften und Versor-
 gungsstellen.

Ihr Spezialist für Küchen + Hausgeräte

**BERATUNG
 PLANUNG
 VERKAUF
 SERVICE**

*in Küche und
 Eßraum...*



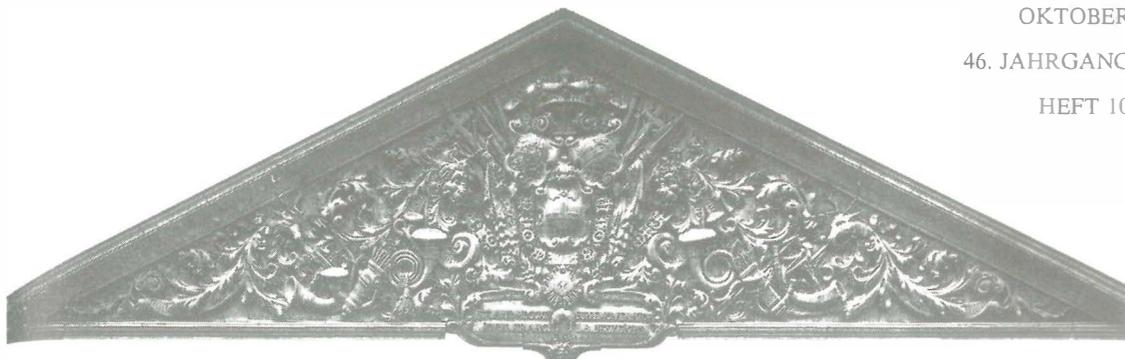
bulthaup
innenarchitektur

ZIMMER UND KELLERMANN

BENZENBERGSTR. 39-55 · TELEX 08 586 779
 4000 DÜSSELDORF · TELEFON (02 11) 30 20-333

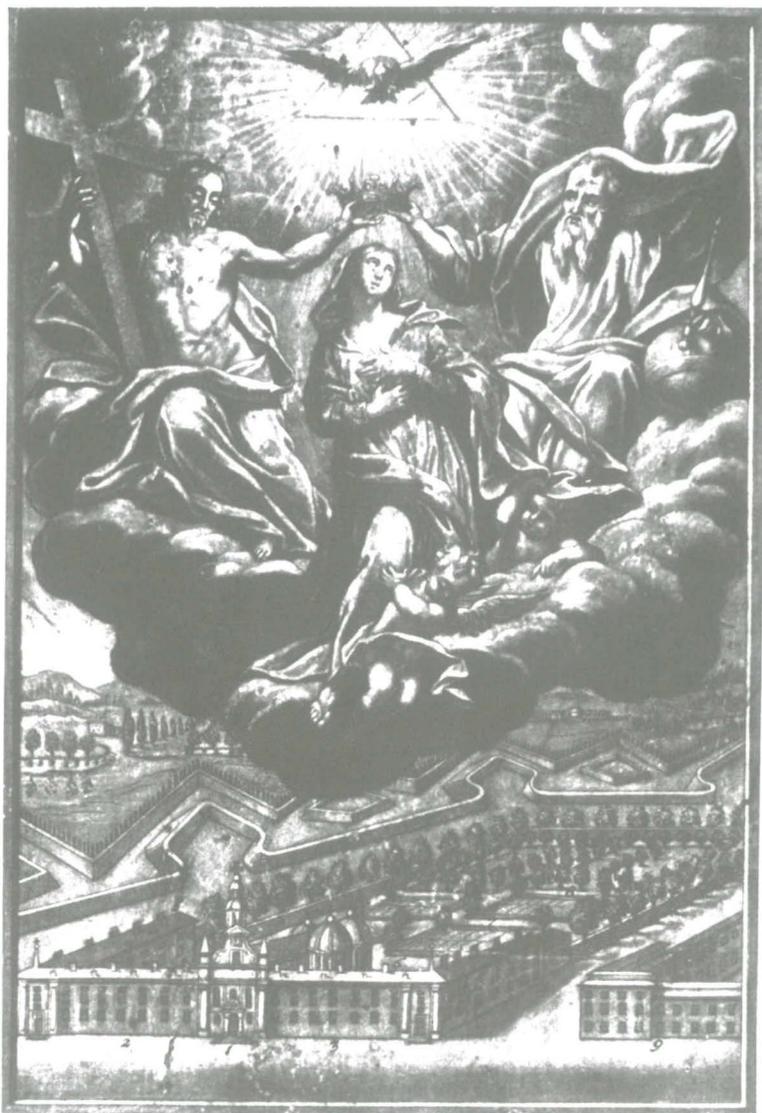
Studios: **BAD + KÜCHE · KÖNIGSALLEE 58**
DIE NEUE LINIE · Fischerstraße 1
♥-Küchen-Studio · HANSA-ALLEE 28-30





DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Kurfürstliches Spital, 1709, an der Kasernenstraße



DAS TOR

Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Der fünfte Oktober	188
<i>Rudolf Tilly</i>	
Das Hubertus-Spital	189
Liste der Düsseldorfer	
Gasthausmeister	192
Herbsttauschtage	195
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Auch ein Wahlversprechen	196
Abschied von Ernst-Erik Pfannschmidt	196
<i>Theo Lücker</i>	
Erinnerung an Paul Adam	197
Wird das Niederwild ausgerottet?	198
Der Maler der Jonges	199
<i>Jakob Schmitz-Salve</i>	
Folgt der Museumsbau?	200
<i>Hanns Nüsser</i>	
Et Hezz von Düsseldorf	
es on bleibt die Altstadt	200
Wilhelm-Marx-Haus als Denkmal	201
Führend in Auslandsinvestitionen	202
<i>Paul Herder</i>	
Zwei rheinische Ritter in Polen	202

Das Tor - Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiausschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1. Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16-18, freitags 11-13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31. Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. Bankkonten: Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300501 10); Commerzbank Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 837 005 (BLZ 300 306 000); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf 1342/029 (BLZ 300 308 80). Postscheckkonto: Köln 584 92-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1. Tel. (02 11) 377001. Satz: alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf

Hannibal

Der fünfte Oktober

Aus Asche und Ruinen
haben wir
ein Haus errichtet,
um das uns
eine Welt beneidet.
Ein Haus,
das
nach dem Willen
anderer
noch nicht
das ganze Land
umschließt,
das immerhin
ein Ort,
in dem die Freiheit
eine Heimstatt fand.
Um diese Freiheit
zu bewahren,
um weiterhin
in ihrem Namen
an allen Orten
für die Würde
aller Menschen
einzustehen,
auch dafür treten wir
auch dieses Mal
den Weg zur Urne an.
Unsere Stimme
schenken wir daher
nur jenen,
die furchtlos und
besonnen dafür kämpfen.

Das Hubertus-Spital

Düsseldorf wie es war

Das Hubertus-Stift oder Hubertus-Spital, wie es früher hieß, ist die älteste Wohltätigkeitsanstalt Düsseldorfs. Es ist beinahe so alt wie die Stadt Düsseldorf selbst. Sein Namenspatron, der heilige Hubertus, Schutzheiliger der Jäger, wurde einst auf der Jagd, so erzählt die Legende, durch die Erscheinung eines Hirsches mit einem strahlenden Kreuz im Geweih von seinem leichtfertigen Leben zur Buße bekehrt. Er starb als Bischof von Lüttich am 3. November 728. An eben diesem Tage, dem Hubertus-Tage, des Jahres 1444 ritt Herzog Gerhard II. von Jülich und Berg mit seinem Heerbann gegen Arnold von Geldern. Bei Linnich kam es zur Schlacht. Gerhard siegte. Zum Andenken stiftete er den Hubertus-Orden, der später die höchste bayerische Auszeichnung wurde.

Einige Jahre vorher hatte der Herzog an der Ratinger Straße das Kloster der Kreuzbrüder gegründet. Hier stand von altersher eine wegen

eines wundertätigen Marienbildes von Wallfahrern viel besuchte Kapelle und neben ihr das „Gasthaus zum Heiligen Geist“ für Pilger und Kranke, das die Herren von Eller gestiftet hatten. Als nun die Kreuzbrüder ihre Kirche zu bauen begannen, mußte das alttümliche Spital weichen. Es wurde in die Flingerstraße und später in die Kasernenstraße verlegt, wo 1708 unter Jan Wellem ein großzügiger Neubau entstand. Der Kurfürst stand damals auf der Höhe seines Lebens, war Erztruchseß des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und hatte zum pfälzischen Kurhut den bayrischen und zu seinem angestammten Länderbesitz die Oberpfalz und die Grafschaft Cham hinzugewonnen. Hochgestimmt erneuerte er den Hubertus-Orden und ordnete an, ein schöner Beweis seines sozialen Empfindens, jedes Ordensmitglied habe 100 Golddukatens und ein Viertel der Einnahmen aus seinen Ordenspfünden den Armen zu geben. Ein großer Teil dieser Gelder floß dem Spital zu, das fortan Hubertus-Spital hieß.

1772, unter Kurfürst Karl Theodor, zog das Militärlazarett in das Spitalgebäude ein. Die Spitalkirche wurde zur Garnisonkirche. Zum dritten Mal wurde das Spital verlegt, dieses Mal in die Neußer Straße in das von Geldernsche

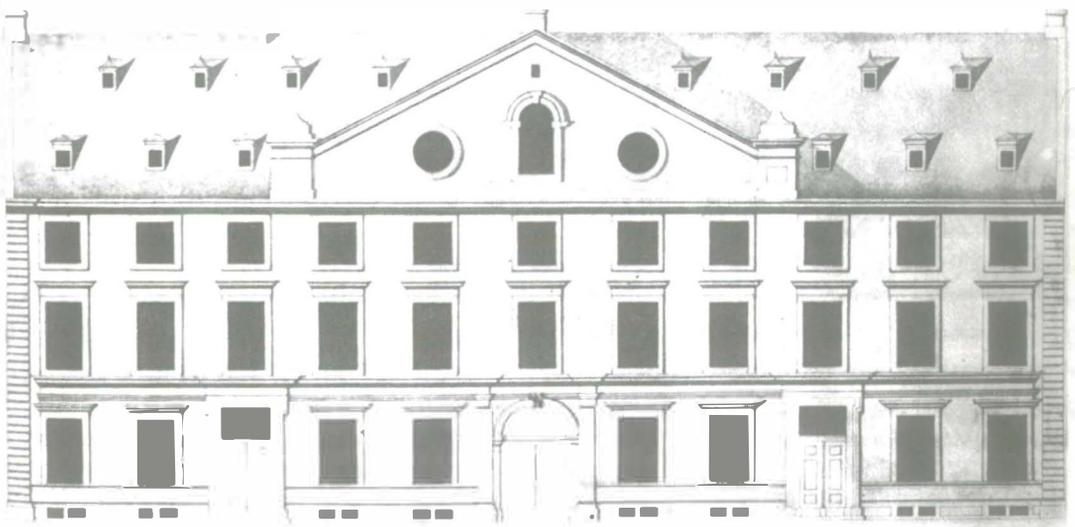
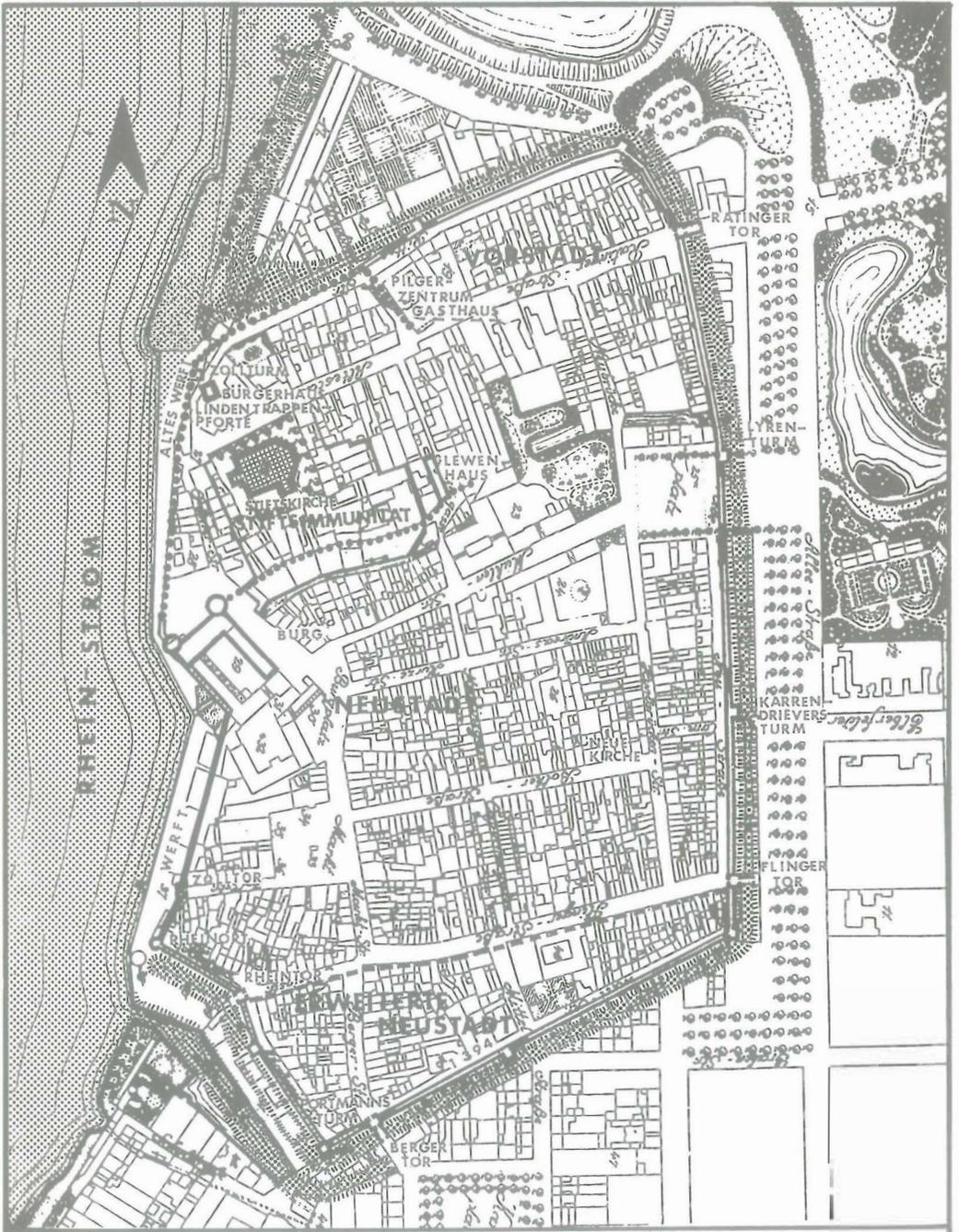


Abb. 46 a. Düsseldorf. Hubertus-Stift. Originalzeichnung im Historischen Museum der Stadt Düsseldorf.



- ==== MAUER URKUNDLICH BELEGT
- MAUER ZEICHNERISCH BELEGT
- MAUERFUNDE LITERARISCH BELEGT
- - - - - MAUER VON 1384 VERMUTET
- MAUERBESTAND VON 1288 NACH 1490
- ||||| GRABENVERLAUF

DÜSSELDORF NACH 1302 REKONSTRUKTION

●
1971
1977

Gezeichnet nach im Text erwähnten Quellen
von Edmund Spohr



Haus. Der Name von Geldern ist aus der Familiengeschichte Heinrich Heines bekannt, und tatsächlich ist der Erbauer des Hauses an der Neußer Straße, Joseph Jacob von Geldern, Bankier und Hofkammer-Agent Jan Wellems, der Ururgroßvater des Dichters. Heine erzählt in seinen „Memoiren“, der Vater seiner Mutter Betty von Geldern habe die Kosten seiner



Das Hubertusspital im Kapuzinerkloster an der Flinger Straße; heute Textilkaufhaus Sorge

Der heilige Hubertus, dem nach der Legende ein Hirsch mit einem Kreuz inmitten des Geweihs erschienen sein soll, hat den heiligen Eustachius abgelöst, dem dieser Hirsch zuerst erschienen sein soll. Eustachius lebte unter dem römischen Kaiser Hadrian (117–138), wird aber erst im 8. Jh. als einer der Vierzehn Nothelfer verehrt. Der heilige Hubertus verlegte 727 den Bischofssitz von Maastricht nach Lütich. Seine Gebeine wurden in den Religionskämpfen 1568 nach Schloß Heltorf im Norden Düsseldorfs gebracht, wo sie 1909 wieder entdeckt wurden. Vielleicht ist durch diese Reliquie im heute Gräflich-Speeschen Schloß die Legende auf den heiligen Hubertus übertragen worden. Der Heilige mit dem Hirsch im Sakramentshäuschen von St. Lambertus, gestiftet von Herzog Wilhelm und seiner Gemahlin Elisabeth (1474–1511), ist ganz offensichtlich der heilige Hubertus.

so steht in den Memoiren, „das jetzige Krankenhaus in der Neustadt“, unser Hubertus-Stift. Es heißt in einer Urkunde Jan Wellems: „Thun Kund und fuegen Hirmit männiglichen zu wissen, nachdem uns hiessiger unser Hoffkammer-Agent Joseph Jacobs Von Gelderen Unterthänigst zu Vernehmen gegeben, wass gestalt er Vorhabens seye, in Hiessiger unserer statt Extension Vor Der bergerpforth ein Hauss und Juden-Schull zu erbawen, ... Dass wir solchem Gesuch statt gegeben.... Dusseldorf den 14. Juny 1712. Johann Wilhelm Churfürst.“

Der reiche Bankier schenkte das Haus seinen Glaubensgenossen als ihre erste Synagoge. Einige Jahrzehnte später scheint es Eigentum der kurfürstlichen Militärverwaltung geworden zu sein. Sonst hätte sich der Standortwechsel vom Jahre 1772 wohl kaum bewerkstelligen lassen. Seitdem befindet sich nun das Hubertusstift, das heute ein Damenstift ist, in der Neußer Straße. Es hat dort gute und schlechte Tage erlebt. Im Zweiten Weltkriege erlitt das Gebäude schwere Zerstörungen. Man hat es in seinem altertümlichen Barock wieder aufgebaut, wie unser Foto es zeigt, ein historisches Denkmal im südlichen Düsseldorf mit einer langen Geschichte.

Universitätsstudien mit Juwelen bestreiten müssen, die das Gebetbuch seiner Urgroßmutter verziert hätten, denn sein Urgroßvater sei durch einen Prozeß in Armut geraten, er, der von seinem Vater – jenem Joseph Jacob von Geldern – „ein Vermögen geerbt hatte, von dessen Größe eine alte Muhme Wunderdinge erzählte“. Zu diesem Vermögen gehörte auch,

Zeichnung: Atelier Spohr

Liste der Düsseldorfer Gasthausmeister

(1422–1849)

Die Gasthausmeister gehörten der vornehmen Schicht der Düsseldorfer Bürgerschaft an. Das verdeutlichen die näheren Angaben in der Gasthausmeister-Liste. Wie das Amt des Bürgermeisters, des Schöffen und des Ratsherrn, so war auch das Amt des Gasthausmeisters dem Stadtadef vorbehalten. Nur erfahrene, bewährte und hochangesehene Bürger wurden mit dem Amte betraut.

Die Gasthausmeister-Liste ist eine wesentliche, stadtgeschichtlich bedeutsame Ergänzung der

Amtslisten von Friedrich Lau in dessen „Geschichte der Stadt Düsseldorf“.

An Abkürzungen werden verwendet:

(Vergleiche dazu Heft 10/79 Seite 201, Heft 1/80 Seite 11, Heft 4/80 Seite 63 und Heft 8/80 Seite 166)

ConsProt = Protokolle des Consistoriums der ref. Gemeinde Düsseldorf, herausgegeben v. Hanns-Joachim Maßner, 1976 (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte, Bd. 49); StLArch = Archiv der St. Lambertus-Pfarre, Düsseldorf, Inventare nichtstaatl. Archive, Dietrich Höroldt, Essen 1963; ref = reformiert; StL = St. Lambertus; KB = Kirchenbuch; TB = Taufbuch; Ddf = Düsseldorf; Kurf = Kurfürstlich; jül-berg. = jülich-bergisch; Hfkrat = Hofkammer-Rat; RH = Ratsherr; SCH = Schöffe, Richter im heutigen Sinne; BM = Bürgermeister; RM = Rentmeister, der für die Stadtfinanzen zuständige Ratsherr; GM = Gasthausmeister, für die städtische Sozialfürsorge zuständig.

Empfangen von St. Jacobs Bruderschaft.

Item, von Dietherichen Wolthers
nu Blomendall ein halbmalder
Roggen ad 10 m[ark]
Item, von Thomas Kannengießers Erven 3 m[ark]
Item, von Herman Zanders 7 m[ark] 6 s[olidus]
Item, von Coentgen von Herdt 9 s[olidus]
Item, von Claß Kornwievoll 2 m[ark] 6 s[olidus]
Item, von Syberten Riedinckhoven 3 Rader Marck
jede ad 12 Rader alb[us] f[aci]t 9 m[ark]
Item, von Everharten Geleschgens Erven 6 m[ark]
Item, von Jurgen Nielis 6 m[ark]
Summa Lat [eris] 44 M[ark]9 S[olidus]

Empfangen an Pensionarien.

Item von Johannes Froitzheim
So vergangen Blasii²⁹ felligh werden
von 50 R[ader]th[a]l[e]r Heufftsummen³⁰
vermogh Obligation empfangen
3 R[ader] th[a]l[e]r idern ad 3 g[ulden] 18 alb[us]
f[aci]t 22 m[ark] 6 s[olidus]
Item, von Wylandt Jacob Borgs
Nu Rutgern Borgs, so negstlisten
May felligh worden; empfangen
5 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 a[lbus]
f[aci]t 32 m[ark] 6 s[olidus]
Item, von Jurgen Nielis, so auch
zum Mey felligh worden empfang[en]
5 th[a]l[e]r idern wie vurß [creven] f[aci]t
32 m[ark] 6 s[olidus]
Item von Johannes Brack Kannengießerem, so auch zum Mey erschienen, empfangen 2 1/2 th[a]l[e]r jeden wie vurß [creven] f[aci]t 16 m[ark] 3 s[olidus]
Item, von Goedtgarten Peltzer
so den zweiten Julii erschienen
empfangen 5 goltg[ulden] idern ad

4 g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t 42 m[ark] 6 s[olidus]
Summa Lat[eris] 146 M[ark] 3 S[olidus]

Empfang an Pensionarien.

Item, von Reinharten Offerkamp
so auff dis vergangen Christmis
felligh, empfangen 1 R[ader] th[a]l[e]r
ad 7 m[ark] 6 s[olidus]
Item, von Dietherich Ghoudenhoven
nu Johannes Moer, so auff Johannis
zu mitsomer erschienen empfangen
2 1/2 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t 16
m[ark] 3 s[olidus]
Item von Thoenis Reinhart Schwickartz
Sohn, so Reinhart von Oß den armen
besetzt, und auff Bartholomei³¹ felligh
empfangen 2 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 alb[us]
f[aci]t 13 m[ark]
Item von Erwin Hertzbachs Kindern
so auff Lambert³² erschienen
empfangen 5 th[a]l[e]r obeng[enannt] f[aci]t
32 m[ark] 6 s[olidus]
Item von Dietherichen Ihew Renth-
meistern zu Sittart, so den ersten
Junii erschienen, empfangen
5 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t
32 m[ark] 6 s[olidus]
Summa Lat[eris] 101 M[ark] 6 S[olidus]

Empfangen an Pensionarien.

Item, von Roßwin Herman Hanßen
Son; nu Henrichen Pylsticker, so
auff Giertrudis³³ felligh worden, von dreihundert
gulden Heufftsummen
ahn pensionen empfangen 18 g[ulden]
f[aci]t 36 m[ark]

Originalabbildung aus dem Gasthausbuch. Die Jonges mögen daran erkennen, wieviel Arbeit es für den Herausgeber Lohausen und den Übersetzer Kilian erfordert, diese Geheimzeichen in „mein geliebtes Deutsch“ zu übertragen

1418 Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

1418 Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen
Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen

Ich will dich 7 mal, was
in der Lohausen in der Lohausen



Item, von Peter von Hyldens Erven
 nu der Kesselschleger und der Rath
 so auff Severini³⁴ felligh, empfang[en]
 5 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 alb[us]f[aci]t 32
 m[ark] 6 s[olidus]
 Item von Beßgens uf dem Broich
 Erven, so zum halben mey felligh
 empfangen. 1. th[a]l[e]r ad 6 m[ark] 6 s[olidus]
 Item, von Henrichen Maßen Wittibs
 itzo Johann Randerodt Hausfrawe
 sehlig. So auf Lamberti erschienen
 empfangen. 10 th[a]l[e]r idern ad 3 g[ulden]
 6 alb[us] f[aci]t 65 m[ark]
 Item, von Johann Everdt Moelß
 son, so auf Remigi³⁵ erschienen
 empfangen. 6 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden]
 6 alb[us] f[aci]t 32 m[ark] 6 s[olidus]
 Summa Lat[eris] 172 M[ark] 6 S[olidus]

Empfangen an Pensionarien.

Item von Hylbrandten Rompels
 Wittiben so Jacobi³⁶ erschienen
 nue empfangen ein Halbjar
 Pension ad 4 m[ark] 10 s[olidus] 6 d[enarius]
 Diest obg[enannte] Heuffitsum haben
 Hylbranten Rompels Erven dem
 Gasthaus abgelacht mitt 30 R[ader]th[a]l[e]r
 f[aci]t 225 m[ark]
 Item von Thoenis Pyper, nu Erwin
 Testhen, so auff Drium Regum³⁷
 erschienen, empfangen 1 1/2 goltg[ulden]
 iden ad 4 g[ulden] 6 alb[us]f[aci]t
 12 m[ark] 9 s[olidus]
 Item von Johann Steintgen, so
 auff Newjarß tags³⁸ erschienen,
 empfangen 2 th[a]l[e]r iden wie obg[enannt]
 f[aci]t 13 m[ark]
 Item, von Gierharten Ververs
 Wittiben, so uf wylandt Wilhel-
 men Fix hauß verschrieben, empfang[en]
 welches auff Decollationis Johannis³⁹
 erschienen 10 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 alb[us]
 f[aci]t 65 m[ark]
 Item von Zillis Peter Plucks Ei-
 dumben, so auff Annuntiationis
 Mariae⁴⁰ erschienen, empfangen 2 1/2 R[ader]
 th[a]l[e]r idern ad 3 g[ulden] 18 alb[us] f[aci]t
 18 m[ark] 9 s[olidus]
 Item, von des Burgermeister Bern-
 harten Kylmans sehligen nachgelaße-
 ner Wittiben empfangen, so uf Mar-
 tin⁴¹ erschienen. 5 R[ader] th[a]l[e]r iden wie vurß
 [creven]
 f[aci]t 37 m[ark] 6 s[olidus]
 Summa Lat[eris] 376 M[ark] 10 S[olidus] 6 D[enarius]

Empfangen an Pensionarien.

Item, von dem Lincentiater⁴² Herman
 von Renthlin, welches Uncken Lo-
 sen sehlig den armen besetzt, und
 uf maydagh erschienen, empfangen
 5 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t
 32 m[ark] 6 s[olidus]
 Item, von Wilhelmen Clunsthen
 Renthmeistern zu Holtz, so auff
 Andreae⁴³ felligh worden empfangen
 5 th[a]l[e]r iden wie vurß [creven] f[aci]t
 32 m[ark] 6 s[olidus]
 Item von Adolffen Pypergen welches
 auff Thomae⁴⁴ erschienen, empfang[en]
 2 1/2 th[a]l[e]r iden ad 3 g[ulden] 6 alb[us] f[aci]t
 16 m[ark] 3 s[olidus]
 Item von Johann Schwickartz
 nue, Wilhelmen Meußkens Eidumben
 ahn Pensionen empfangen so negstlisten
 Jacobi fellig gewesen.
 6 R[ader]th[a]l[e]r hirnigst aufs zu loissen 1 ortt⁴⁵
 f[aci]t 46 m[ark] 10 s[olidus] 6 d[enarius]
 Summa Lat[eris] 128 M[ark] 1 S[olidus] 6 D[enarius]
 Folgt hernach was ich von wegen
 Herrn Peter Bonnen sehligem
 Stiftung und Fundation⁴⁶
 empfangen, welches in dem negstvergangenen jar
 1600
 erschienen. etc[etera]
 Item, von Everdten Geleschgens Erven
 von zweien verschiedenen verschrei-
 bungen, so auff Vincula Petri⁴⁷ a[nn]o
 1600 felligh worden, empfangen
 9 goltg[ulden] idern ad 4 g[ulden] 4 alb[us]f[aci]t
 75 m[ark]
 Item von Henrichen Wendels Bur-
 germeisters nachgelaßener Wittib[en]
 so auff den ersten may erschienen
 empfangen 3 goltg[ulden] ad 25 m[ark]
 Item, von Riecken Theißgens
 Wittiben, so auff Martini a[nn]o 1600
 erschienen, empfangen einen
 goltg[ulden] ad 8 m[ark] 4 s[olidus]
 Item, von Nießgen Johan Bachmans
 Wittiben, nu Johann Offenbar
 2 goltg[ulden] idern ad 26 Rad[er] alb[us]und
 den Rad[er]alb[us] ad 3 alb[us]f[aci]t 13 m[ark]
 Item, von Johann von Bercks
 Erven so uff Purificationis Mariae
 a[nn]o 1600 erschienen, empfangen
 10 R[ader]th[a]l[e]r idern ad 3 g[ulden] 18 alb[us]
 f[aci]t 125 m[ark]
 Item, von Engelen Ingenhove
 Erven, nu Jacoben Schmitz, so
 auff Asumptionis Mariae⁴⁸ a[nn]o 1600
 erschienen, empfangen 5 R[ader]th[a]l[e]r iden

wie vurß [creven] f[aci]t 37 m[ark] 6 s[olidus]
Summa Lat[eris] 233 M[ark] 10 S[olidus]

**Empfangen an Pensionarien
vonwegen Herrn Peter Bon-
sen sehligen. etc[etera]**

Item, von Nicolaßen Kappis, so auff
Nativitatis Johannis⁴⁹ a[nn]o 1600 ver-
schienen, empfangen 2 1/2 R[ader] th[a]l[e]r
idern ad 3 g[ulden] 18 alb[us] f[aci]t
18 m[ark] 9 s[olidus]

Item, von Henrichen Pitfinck
auff der Fliehe, so in die Lam-
berti a[nn]o 1600 erschienen empfang[en]
1 golt[ulden] f[aci]t 4 m[ark] 2 s[olidus]

Item, von Dietherichen Ihew so
auff Purificationis Mariae⁵⁰ a[nn]o etc 1600
erschieden empfangen 6 goltg[ulden]
idern ad 26 Rad[er] alb[us] f[aci]t 39 m[ark]

Item, von Wilhelmten Adolffen
Schraefflers stieffsohn, nu Adolff[en]
Bielen, so auff Jacobi a[nn]o 1600 erschie-
nen empfangen 3 R[ader] th[a]l[e]r idern
wie vurß [creven] f[aci]t 22 m[ark] 6 s[olidus]

Item, von Henrichen Berckman
so auff Jacobi a[nn]o 1600 erschienen
empfangen 3 R[ader] th[a]l[e]r f[aci]t
22 m[ark] 6 s[olidus]

Item von dem Stattrentmeister
so a[nn]o etc 1600 uff May erschienen, empfangen
5 R[ader] th[a]l[e]r f[aci]t 37 m[ark] 6 s[olidus]
Summa Lat[eris] 144 M[ark] 5 S[olidus]

**Empfangen an Penionarien
vonwegen Peter Bonnen Stiftung**

Item von Jacoben zu den Eicken
Sohn Nu Jacoben Schelen, so auff
Martini a[nn]o 1600 erschienen gewe-
sen, empfangen 6 R[ader] th[a]l[e]r idern
wie obeng[enannt] f[aci]t 45 m[ark]

Item, von Kirstgen Tolles Wittiben
so auff Lamberti a[nn]o 1600 erschienen
empfangen 2 Rad[er] guld[en] f[aci]t 12 m[ark]

Item, von Tylman Geleschgens
Wittiben, so uff Nativitatis
Johannis a[nn]o 1600 erschienen
empfangen 5 R[ader] th[a]l[e]r ad
37 m[ark] 6 s[olidus]

Item, alß Claß Fratz zu Neuß
von 90 th[a]l[e]rn so er von Peter
Bonnen sehligen und dessen Exe-
cutoren hiebevorn empfangen
und davon jarß uff Martini
4 1/2 th[a]l[e]r Pensionen zu zahlen
schuldhig; und aber die sieben
vorige Gasthausmeistern, Johan
Rompell. Gerhart Mercken
Dietherich von der Brucken, Peter

Altzfeld, Joist Renthlin, Sebastian
Deußberg und Wilhelm Bachman
davon empfangen mitt, laß ich dasselb auch allhir
unberechendt. etc[etera]
Summa Lat[eris] 94 M[ark] 6 S[olidus]

**Empfangen an Pensionen
so Wylandt Dietherich Ha-
mer den armen besetzt.**

Item von Dietherichen Gouden-
hoven und Elßgen Eheleuten
nu Johannen Moer, so negstlisten
Johannis zu Mitzsomer erschienen
empfangen 12 1/2 th[a]l[e]r idern ad 3 g[ulden] 6
alb[us] f[aci]t 81 m[ark] 3 s[olidus]

Item von Henrichen von Wirschen
so Remigij a[nn]o 1601 erschienen
empfangen 7 1/2 R[ader] th[a]l[e]r idern ad
3 g[ulden] 18 alb[us] f[aci]t 56 m[ark] 3 s[olidus]

Item, von Johannem im Schlipkoten
nu Wynandten von Furdts, so uff
Meidagh erschienen empfangen
2 1/2 R[ader] th[a]l[e]r f[aci]t 18 m[ark] 9 s[olidus]

Item, von Hermannen Steintgens
Wittiben empfangen von Einhundert
th[a]l[e]r Heufftsummen, so Heinrich
Kyrburgh dem Gasthauß abgelacht
den th[a]l[e]r ad 3 1/2 g[ulden] an Pension, welche
auff Assentionis Domini⁵¹ erfallen
gewesen 21 g[ulden] f[aci]t 42 m[ark]
Summa Lat[eris] 198 M[ark] 3 S[olidus]

29 3. Februar; 30 Hauptsumme; 31 24. August; 32 26. Mai;
33 17. März; 34 6. Juli; 35 1. Oktober; 36 25. Juli; 37 6.
Januar (Heilige Drei Könige); 38 1. Januar (Neujahr); 39
29. August; 40 25. März; 41 11. November; 42 Jurist; 43 30.
November; 44 21. Dezember; 45 kleine Währungseinheit;
46 Stiftung; 47 1. August; 48 15. August; 49 24. Juni; 50 2.
Februar; 51 Christi Himmelfahrt.

Herbst-Tausch-Tage

Briefmarkenfreunde laden ein

Die Briefmarkenfreunde Düsseldorf veranstal-
ten aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens am
25. und 26. Oktober 1980 von 10 bis 16 Uhr im
großen Saal des Kolpinghauses, Blücherstr. 6
(Am Dreieck), Herbst-Tausch-Tage.

An beiden Tagen befindet sich ein Sonderpost-
amt der Deutschen Bundespost in der Veran-
staltung mit einem Sonderstempel. Briefmar-
ken, Postkarten und Bildpostkarten des Post-
museums sind hier erhältlich. Sämtliche hier
eingelieferte Post erhält diesen Sonderstem-
pel.

Der „Tor“-Hüter

Auch ein Wahlversprechen

Vor Wahlen pflegen Parteien und Politiker ihre Wahlgeschenke – egal, ob sinnvoll oder unsinnig – unters Volk zu streuen. Das ist auf allen politischen Ebenen gleich. Ob diese Versprechen hinterher erfüllt werden, steht auf einem anderen Blatt.

Eines der beliebtesten Wahlversprechen war bei den vergangenen Kommunalwahlen der Neubau des Löbbecke-Museums und Aquariums. Alle politischen Lager befließigten sich hier, das Blaue vom Himmel herunter zuzusagen. Man wußte nur zu gut, welch' großer Interessenten- und damit Wählerkreis hier angesprochen wurde. Doch merkwürdig: Sitzt man erst einmal im Parlament, läßt das Erinnerungsvermögen nach.

Dabei ist gerade dieses Wahlgeschenk „sehr sinnvoll“ zu nennen. Das Löbbecke-Museum genießt in wissenschaftlichen Kreisen höchsten Ruf und findet in Verbindung mit dem Aquarium bei Pädagogen und Schülern und in der breiten Bevölkerung größten Anklang. Trotz aller Versprechen und trotz der Dringlichkeit eines neuen, besseren Quartiers aber hat man es noch nicht vermocht, das Institut aus dem Elendsquartier des Zoobunkers zu befreien.

Wenn die Politiker nicht spüren, pflegt die Bevölkerung, pflegt die Wählerschaft die Initiative zu ergreifen. So auch in diesem Fall. Da das Debakel um das Kunstmuseum im Ehrenhof dem Löbbecke-Museum und Aquarium das finanzielle Wasser abzugraben droht, schickt sich ein Freundeskreis – den ausgerechnet dieses meistbesuchte Museum der Landeshauptstadt noch nicht besaß – nun an, dem vernachlässigten Institut vornehmlich ideelle Schützenhilfe zu leisten. Wenn sich genügend potente Mitwirkende finden, könnte daraus sogar auch ein bißchen finanzielle Hilfe werden.

Peter Silex

Der Schöpfer des Schiffahrtsmuseums

Abschied von Ernst-Erik Pfannschmidt

Am 6. Juli starb in Düsseldorf der Architekt Dipl.-Ing. Ernst-Erik Pfannschmidt mit 73 Jahren, bis zuletzt unermüdlich tätig und voller Pläne.

Sein Büro in Berlin ging mit der Zerstörung der Stadt unter. Nach dem Kriege baute er es von neuem in Düsseldorf auf. Hier, wo seine Eltern geheiratet und längere Zeit gelebt hatten, fand er eine neue Heimat.

An allem, was Düsseldorf betraf, nahm er regen Anteil und engagierte sich mit Leidenschaft. Er wurde Mitglied des Künstlervereins Malkasten in zweiter Generation und war seit 1959 Düsseldorfer Jong. Er schenkte der Stadt eine Reihe moderner Bauten und setzte sich gleichzeitig für die Erhaltung historischer Bauten in der Altstadt ein. Die Schneider-Wibbel-Gasse und die erhaltene Fassade des Coelestinerinnenklosters an der Ratinger Straße legen davon Zeugnis ab.

Neben zahlreichen Wettbewerbserfolgen umfaßt sein Werk Schulen, Kirchen, Industrie- und Verwaltungsbauten, Einfamilienhäuser und Siedlungen. Die frühen Atriumhäuser am Vogelsang in Stuttgart sind weit bekannt geworden. Viele seiner Arbeiten sind wegen ihrer beispielhaften Qualität veröffentlicht worden. 1939 erhielt er den Kunstpreis der Reichshauptstadt Berlin. 1970 den BDA-Preis für die Häuser in Garath.

Neben der Architektur galt sein Interesse allen anderen Seiten künstlerischer Tätigkeit. Er malte Kinderbücher, formte Keramiken, sammelte und verfaßte drei Bücher, die in mehreren Sprachen erschienen sind: Metallmöbel (1962), Wasserspiele (1967) und Spitzen – Neue Ausdrucksformen einer alten Technik. Beispiele aus dem 20. Jahrhundert (1975).

Es hätte Ernst-Erik Pfannschmidt sicher sehr gefreut, wenn er noch hätte miterleben können, wie seine Vorschläge für das Schiffahrtsmuseum im alten Schloßturn von der Stadt aufgenommen wurden.

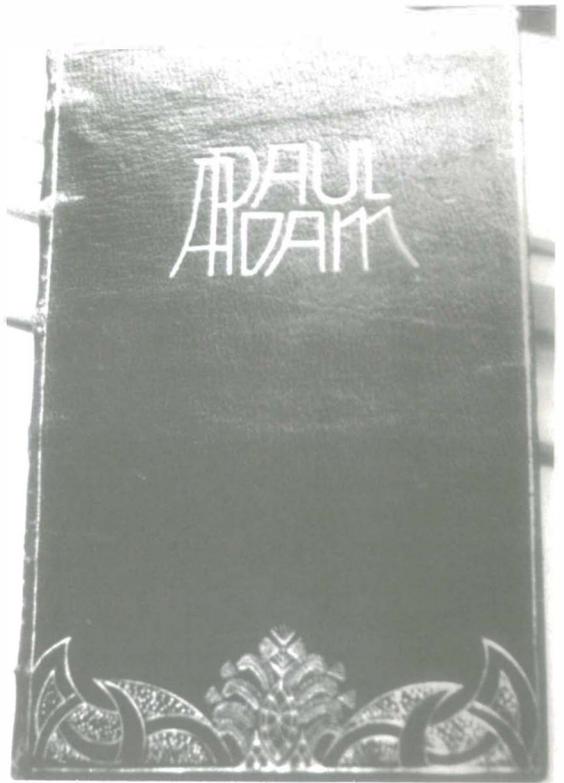
Erinnerung an Paul Adam

Er gründete die Düsseldorfer Buchbinder-Fachschule

Der „Freundeskreis Düsseldorfer Buch '75“ machte einen bedeutsamen Fund, der in der Buchbinder-Ausstellung im Stadtmuseum an der Bäckerstraße vorgestellt wurde. Es handelt sich um die einzige Originalbüste von Paul Adam (1848–1931) sowie um sein Buch „Lebenserinnerungen eines Kunstbuchbinders“, als erste Veröffentlichung des „Bundes-Meister der Einbandkunst“.

Paul Adam zählte zu den führenden Männern in Düsseldorf vor hundert Jahren. Seine Freunde und Verehrer fanden sich nicht nur im bibliophilen Bereich, sondern umfaßten auch weite Kreise der Geschäfts- und Gelehrtenwelt. 1886 hatte der Direktor des Kunstgewerbemuseums, Heinrich Frauberger, dem die Erhaltung der orientalischen Einbände am Herzen lag, den in Breslau geborenen Buchbinder nach Düsseldorf gerufen, nachdem dieser sich durch seine dreibändige Arbeit: „Systematisches Lehr- und Handbuch der Buchbinderei und der damit zusammenhängenden Fächer“ bereits einen Namen gemacht hatte. Zwei Jahrzehnte redigierte Paul Adam das im Verlag Wilhelm Knapp, Halle a.d. Saale, erscheinende „Archiv für Buchbinderei.“

In Düsseldorf gründete Paul Adam 1894 die Fachschule und Lehrwerkstatt für Buchbinder. Zu dieser Zeit wurden teils in der Kunsthalle, teils im Kunstgewerbemuseum, Ausstellungen durchgeführt. Eine Denkschrift über die Reorganisation der Kunst- und Gewerbeschule, die Adam für den „Semperbund“ verfaßte, drang nur bis zum Handelsministerium, blieb aber sonst unbekannt. Seine gemeinsamen Bemühungen mit dem Herausgeber der „Illustrierten



Eine bibliophile Rarität: Die Lebenserinnerungen von Paul Adam

Zeitung für Buchbinderei“, Oskar Löwenstein, Dresden, führten zur Gründung des „Verbandes sowie der „Vereinigung der Gewerbe- und Handelslehrer in Düsseldorf“. Sein Nachfolger im Amt wurde Karl Schulze sen. Zwei seiner Söhne erlernten ebenfalls das Buchbinderhandwerk, wovon einer, Ernst, auch weiterhin die Schule leitete. Heute besteht dieses Institut noch als Albrecht-Dürer-Schule und wird wiederum von einem Nachfahren des Gewerbe-Oberlehrers, ebenfalls mit Namen Ernst Schulze, geführt, allerdings mit dem Unterschied, daß keine Buchbinder, sondern Drucktechniker in der maschinellen buchbinderischen Weiterverarbeitung ausgebildet werden.
Theo Lückner

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde

Pfarrer u. Erzbischöflicher Rat Fritz Becker, 72 Jahre
Installateurmeister Heinz Baum, 59 Jahre

heimgegangen am 11. 8. 80
heimgegangen am 27. 8. 80

Wird das Niederwild ausgerottet?

Biologisches Gleichgewicht gestört.
Stadtförster Baatz in Sorge

Die Förster in der gesamten Bundesrepublik sprechen von einer katastrophalen Entwicklung: Die Niederwildbestände – vor allem Rebhuhn, Fasan, Hase und Kaninchen – sind in unseren Wäldern empfindlich zusammengeschrumpft. Was sich landesweit seit Sommer und Herbst 1979 bereits abzeichnete, gilt auch für den Düsseldorfer Forstbereich. Klaus-Werner Baatz, Chef der Düsseldorfer Forsten, legte eine besorgniserregende Bilanz vor: die Zahl der Kaninchen ging um 60 Prozent zurück, Hasen- und Fasanenbesatz bezeichnete er als nicht nennenswert, Rebhühner, die Stepentiere sind, haben im Raum Düsseldorf keine Lebenschancen.

„Das biologische Gleichgewicht für das Niederwild ist ganz erheblich gestört“, klagt Baatz über eine Reihe von Ursachen. Es haben sich mehrere Negativ-Faktoren überlagert. Dazu gehören die Veränderung der freien Landschaft, die Auswirkungen des kalten und nassen Frühjahrs und Frühsommers 1979 und das Übergewicht an „Raubwild“ und „Beutegreifern“. Vor allem aber der Mensch greift in den Lebensraum des Niederwildes bedrohlich ein. Baatz erläuterte die Zusammenhänge an einigen Beispielen. Im Düsseldorfer Stadtwald, der Tages-, Nah- und Wochenenderholungsgebiet ist, tummeln sich im Jahr auf 140 Kilometern Waldwegen fast zwei Millionen Besucher. Von den mitgenommenen Hunden laufen 80 Prozent verbotswidrig frei herum. Hinzu kommen die Freunde des Trimmingsports, die die Morgen- und Abendstunden bevorzugen. Allein im Hasseler Forst wurden an einem Morgen zwischen 6 und 10 Uhr 550 Trimmer gezählt.

So erfreulich diese Möglichkeiten für den streßgeplagten Großstädter sind, das Wild hat darunter erheblich zu leiden. „Das Wild wird aus den Tageseinständen aufgeschreckt und auf

Schiene und Straße dezimiert“, nannte Baatz die Folgen. Allein das Rehwild ging nach den letzten Erhebungen von acht Stück je 100 Hektar auf 3,9 Stück zurück. Das Bestandsminimum ist in Düsseldorf bereits erreicht. Die Jagdausübung ist überflüssig geworden. Die Förster beschäftigen sich hauptsächlich mit der Nothilfe für angefahrene und verletzte Wildtiere. Die traurige Jahresbilanz in der Bundesrepublik: über 200 000 Stück Wild verendeten auf den Straßen.

Der Rückgang des Niederwildes geht aber auch einher mit der Entwicklung in der freien Landschaft. Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und der Siegeszug der Großmaschinen führte zur „Traktorenlandschaft“ und zur Kultursteppe. Hinzu kommen die Saatgutreinigung und der Einsatz von Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Sie führten zur Verarmung der Pflanzen- und Tierwelt, weil Futter und natürliche Verstecke fehlen.

Mit der Beseitigung von Rainen und Hecken verschwanden Dorngrasmücke und Goldammer. Igel, Rebhuhn und Fasan verlieren Nahrungsquellen und Unterschlupf, wenn die Felder plötzlich abgeerntet werden, die zuvor schon durch Sprühen von Insektiziden und Herbiziden von sämtlichen Wildkräutern, der natürlichen Nahrung etwa für Fasan und Rebhuhn, „gesäubert“ wurden. Den Tieren droht dadurch akute Vergiftungsgefahr.

Eine weitere Unart ist das Flämmen. 100 000 Käfer, Spinnen, Würmer, Lurche, Igel, Kleinsäuger, Vogelbruten, Pflanzen, Bodenorganismen und Bodenbakterien werden dadurch achtlos zerstört. Der bedrohte Lebensraum des Wildes schrumpft erheblich zusammen. Habicht und Bussard sorgen für den Rest. Sie haben sich wegen der dauernden Schonzeit übervermehrt. Sie treten in drei- bis fünffacher Anzahl gegenüber einem normalen Besatz auf. Die Folge: Sie sind nicht mehr die nützlichen Seuchenpolizisten, sondern inzwischen spezialisierte Niederwildjäger.

Baatz fordert zwei Jahre strikte Schonzeit für Hase, Fasan und Rebhuhn. Für Raubwildarten und Beutegreifern, die ohne natürliche Feinde leben, muß die Schonzeit für bestimmte Zeiten

Der Maler der Jonges

Walter Ritzenhofen 60 Jahre

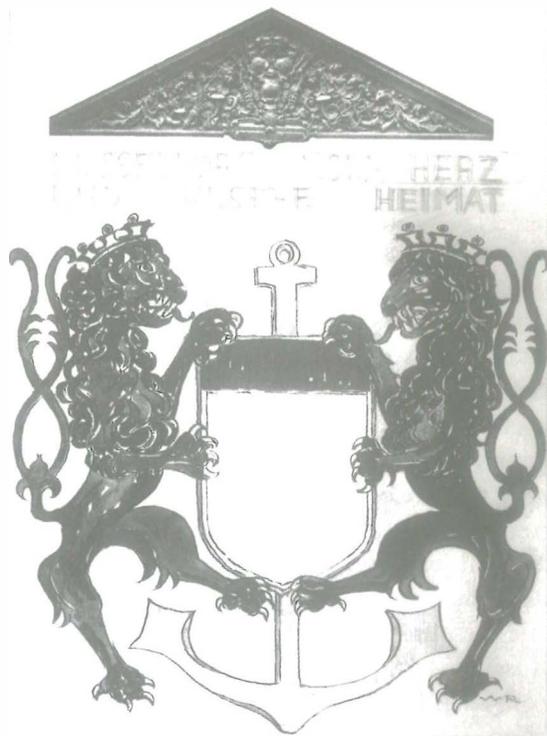
Der Kunstmaler Walter Ritzenhofen vollendete im Juli sein 60. Lebensjahr.

Er wurde am 19. 7. 1920 als Sohn des Impressionisten Hubert Ritzenhofen in Düsseldorf geboren. Nach der Schulausbildung und nach dem Zweiten Weltkrieg begann sein Studium 1945 an der Kunstakademie in Düsseldorf, das neben der Malerei ergänzt wurde durch Philosophie, Kunstgeschichte und Symbolik. Von 1950–1952 war er Meisterschüler dieses Instituts. 1953 gründete Walter Ritzenhofen die „Künstlergruppe 53“.

Über siebzig eigene Ausstellungen im In- und Ausland hat er bereits abgehalten. Viele Kunstinteressierte besuchen jährlich seine über die Grenzen Düsseldorfs hinaus bekannte Ausstellung „Dem Maler über die Schulter sehen“. Auch wurde er mit der Illustration von Büchern betraut sowie mit Arbeiten in Museen, Kirchen und zahlreichen privaten Sammlungen. 1978 war Walter Ritzenhofen Leiter der Grenzland Sommer Akademie. 1979 bekam er

des Jahres aufgehoben werden. Aber die entscheidende Wende kann nur durch ein geändertes Verhalten der Menschen selbst erzielt werden. „Jeder kann dabei mithelfen“, fordert Baatz die Düsseldorfer Bürgerschaft zum aktiven Umweltschutz auf. Wenn beispielsweise jeder seinen Hund im Wald an der Leine führt, ist schon viel gewonnen. Noch eine Bitte der Förster: Nur die Waldwege benutzen, damit das Wild nicht aus seinen schützenden Unterständen vertrieben wird.

Baatz weist darauf hin, daß der Bussard unschädlich sei, da er zum größten Teil von Mäusen lebt und krankes Niederwild, Fasan, Rebhuhn, Hase und Kaninchen schlägt. Auch der Habicht lebt zum größten Teil von Wild- und Haustauben und verwilderten Tauben, ferner von meist kranken Fasänen und Kaninchen.



Walter Ritzenhofen schuf schon jetzt das Titelblatt für die Festschau „Das Tor“, April 1982. Nachempfunden dem Wappen im Balkongitter des Alten Rathauses

von der Universität Düsseldorf den Auftrag, einen künstlerischen Beitrag zu leisten zur Ausstellung „Totentanz“.

Im gleichen Jahr erhielt er die „Karl-Friedrich-Koch-Plakette“ und wurde Mitglied der Akademie Italia, die ihn mit der Goldmedaille ehrte.

Dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges gehört Walter Ritzenhofen seit 1967 an. Er ist Ehrenmitglied der Tischgemeinschaft „Blutwoosch Galerie“. Für seine hervorragenden Verdienste in Kulturpflege und Brauchtum erhielt er 1973 die Silberne Ehrennadel, 1977 die Heinrich-Heine-Plakette und 1980 die Goldene Ehrennadel des Vereins.

Seine künstlerischen Darstellungen – besonders die unserer Heimatstadt – haben ihn weithin bekannt gemacht.

Gegen alle Nivellierung und inhumane Abstraktion versucht Walter Ritzenhofen individuelle Menschlichkeit und Zeugen unserer Umwelt, die ihr Gesicht noch nicht verloren

Folgt der Museumsbau?

Gesellschaft der Freunde des
Löbbecke-Museum + Aquarium

Viele werden es mit Überraschung zur Kenntnis genommen haben: Aus Presseveröffentlichungen, die nach einem Vortrag des Direktors der naturwissenschaftlichen Museen, Dr. Manfred Zahn, vor den Jonges erschienen, wurde bekannt, daß das Löbbecke-Museum und Aquarium Düsseldorf im Gegensatz zu anderen Kulturinstituten über keinen Förder- und Freundeskreis verfügt.

Das soll jetzt anders werden! Wie an anderer Stelle im „Tor“ (Programmseite) zu lesen, wird eine Gesellschaft der Freunde des Löbbecke-Museum + Aquarium gegründet werden.

Vor vielen Jahren (1934) hatten sich die Jonges schon einmal Gedanken über eine würdige Unterbringung der Schätze des Löbbecke-Museums gemacht. Dieses Thema ist heute so aktuell wie damals, denn allzulange fristen schon Museum und Aquarium ein Schattendasein im Kriegsbunker an der Brehmstraße, obwohl es das publikumswirksamste Kulturinstitut unserer Stadt ist. Fertige Pläne für einen Neubau im Nordpark liegen vor und sollen bis Mitte der 80er Jahre verwirklicht werden.

Sicher wird es zahlreiche Jonges geben, die sich der neuen Gesellschaft der Freunde des Löbbecke-Museum + Aquarium anschließen wollen.

Jakob Schmitz-Salue

haben, darzustellen. Er bemüht sich dabei, gegenständlich zu gestalten. Dabei möchte er aufbauende Spuren hinterlassen.

Wir wünschen diesem begabten Maler (oder wie der Baas zu sagen pflegt: „unserem Möhler“) noch viel Schaffenskraft, Einfallsreichtum und Gesundheit. Ansonsten soll er so bleiben wie bisher: stets freundlich, herzlich und bescheiden.

W. G.

Hanns Nüsser

Et Hezz von Düsseldorf es on blievt die Altstadt

Als Graf Adolf V. von Berg no der Schlacht von Worringe die kleene Feschersedlong dorch en Orkond (Urkunde) vom 12. August 1288, die noher ens v'rlore jing, zor Stadt jemaht hadden, wor dat bloß eene Platz (Stiftsplatz) on drömeröm dree Stroße, de Krämerstroß (heut Burgplatz), Leewerjaß on Ritterstroß. Ußer de eeschte Stadtmuur, von der m'r vör wennije Johre op de Ratinger Stroß 3 noch Reste jefonge hät, jov et och e paa Stadttore en dem Jebeet. Em Schnett von de Leewerjaß on Ratinger Stroß stung et „Liebfrauentor“, von dem uus en Stroß dorch Wald on Bosch no'm äldere Ratingen föhrden (heute Münsterstraße, früher Ratinger Chaussee), wo sech Handelsstroße kreuzden. Am Rhing, för de Ritterstroß wor de „Lindentrappenforte“, et spähdere Kohledoor. Südlech wor en Bröck met Wehrtörm, die von de Krämerstroß en't Schloß föhrden, wat domols schon zor Neustadt jehöhden.

Als onjefähr hondert Jahr spähdere die „Grafen von Berg“ hee ehre Stammsetz hadden, wohden die Stadtmuure vörjeschowe. Neue Doore on Törm wohden jebaut, die als Wehrbefestijonge jedacht wore. 1438 wohd et Ratingerdoor en de Ratinger Stroß jebaut, et Flengerdoor em Schnett von Flenger- on Neustroß, von do jing en Bröck öwer d'r Festongjrawe (daher Grabenstraße und Stadtbrückchen), et eeschte Berjerdoor em Schnett von Hawe- on Berjerstroß, am Rhing et Rhein- on et Zolldoor. Die alde Doore on Törm sind em 17. on 18. Johrhondert v'rschwonde on wohden dorch Baute em domoleje Stil ersetzt. Domols wohd och dat neue „Ratinger Tor“ jebaut, on zwar an der selbe Stell, wo et förher jestange hadden, nor dat op dem neue jetzt en Wenkmöhl (Windmühle) stand, (1775) die mer hüt noch an dem alde Huus Ratinger Stroß on Möhlejaß Eck als Huuszeeche (Hauszeichen) bekicke kann. Zo der Ziet wohden och dat neue „Flinger Tor“ am

Wilhelm-Marx-Haus als Denkmal

25. Todestag von Wilhelm Kreis

Zum 25. Male jährte sich am 13. August der Todestag von Professor Wilhelm Kreis, dessen Wirkung für die Düsseldorfer Baugeschichte von besonderer Bedeutung ist. Der Architekt Kreis, am 17. März 1873 in Eltville geboren und zunächst in Dresden tätig, wirkte in Düsseldorf von 1909 bis 1920 als Direktor der Kunstgewerbeschule und später als Professor an der Kunstakademie. 1924 wurde nach seinen Plänen das Wilhelm-Marx-Haus (Hein-

Uusjang von de Bolkerstroß, dat „Berger Tor“ en de Zitadell on dat „Zoll Tor“ jebaut. Vom Zolldoor uus den de fleejende Brück d'r V'rkehr mem Uusland v'rmeddele. (Das der Stadt gegenüber liegende Gebiet gehörte damals noch zu Kur-Köln.)

Die Stadt bleev Residenz on Festong, wenn och n'm Dod vom Jan Wellem 1716 dat pronkvolle Låwe ophöhdn. Doför blöhdn äwer dann Konst on Wessenschaft en de Akademie, die d'r Korförst Karl-Theodor jejrönd hadden. Dorenn wor die beste Jemåldejalerie (eine Schöpfung Jan Wellems) ongerjebraht, dorch die ons Stadt en de ganze Welt bekannt jewohde es. Äwer och von Kreeje (Kriege) blev ons Altstadt nit v'schont. 1758 woren et de Hannoveraner, 1792 die französische Revelotionsarmee, die met ön Kanone de Borch (Burg) am Rhing en Trömmen lähden on die Altstadt och schwer jetroffe wohden. D'r Freede von Luneville (1801) hät ons dann von Festongsanlare befreet, an die ons noch een Bastion erennert, d'r „Eiskellerberg“, op der hüt et Arbeitsamt steht. Dat Jelände vör der alde Festong wohd Promenad (heute Heinrich-Heine-Allee). Dat „Ratinger Tor“, 1811 no Plän vom Baumeester von Vagedes jebaut, es, nodem d'r Stadtzoll fottveel als Zeerstöck stonn jebileewe. Die Altstadt äwer, dat Hezz von Düsseldorf, met ehr schmale Jäßkes, Klöster, Kerche on hestoresche Baute wehd ehr Eejelåwe wiederföhre.

rich-Heine-Allee) vollendet, das als erstes deutsches Bürohochhaus in die Architekturge-schichte einging. Für die 1926 durchgeführte Ausstellung „Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen“ (Gesolei) schuf er das Gebäude-Ensemble des Ehrenhofes, in das er – mit vorgesetzter neuer Fassade – den bereits um die Jahrhundertwende errichteten Kunstpalast einbezog. Zu den Ehrenhofbauten gehören die heutige Tonhalle (einst Planetarium, dann Rheinhalle), die Rheinterrasse und die Gebäude des Landesmuseums Volk und Wirtschaft sowie das (derzeit allerdings wegen Baufälligkeit ausgelagerte) Kunstmuseum. Diese monumentale Baugruppe ist bereits damals als außerordentliche architektonische Leistung weithin gerühmt worden.

Weitere Werke von Kreis sind unter anderem das Historische Museum in Halle, das Kölner Warenhaus Tietz, das Rathaus in Herne und ein Hygiene-Museum in Dresden. Auch das NS-Regime hat sich des Kreis'schen Baustils zur Selbstdarstellung bedient; Aufträge zur Errichtung gewaltiger Krieger-Gedenkstätten blieben allerdings unausgeführt. 1955 starb Kreis im Alter von 82 Jahren auf Burg Arntz bei Bad Honnef.

Ein köstliches Dokument hat uns die evangelische Gemeinde der japanischen Kolonie geschenkt. Sie versammelt sich an jedem Sonntagmorgen zu drei, meist überfüllten Gottesdiensten in der Kirche an der Bergerstraße, die nur noch zu Sondergottesdiensten offensteht. Um die Gläubigen der verstreut wohnenden Japaner auch in Düsseldorf auf den richtigen Weg zu weisen, hat der Geistliche auf dem Faltblatt als markanten Punkt das Hochhaus auf der Heinrich-Heine-Allee eingezeichnet. Von da nur noch ein kurzer Weg über die Wallstraße zur Berger Kirche, die längst den Namen Crasselieskirche verdient hätte. Doch Wilhelm Marx, der Düsseldorfer Oberbürgermeister, ist für die Japaner kein Begriff. Karl Marx um so mehr. Also: Aus zwei mach eins: Auf dem Faltblatt der japanischen Gemeinde heißt das markante Gebäude Wilhelm-Karl-Marx-Haus.

Führend in Auslands- Investitionen

Düsseldorf war 1979 weiterhin der führende Platz für Investitionen ausländischer Unternehmen in Deutschland. Dies ist nach Ansicht des für die Wirtschaftsförderung zuständigen Beigeordneten Bolo Mayweg um so bemerkenswerter, als die Landeshauptstadt fast nur Handels- und Dienstleistungsunternehmen ansiedeln kann und die Konkurrenz der Städte immer härter wird. Wegen fehlender Flächen scheidet die Neuansiedlung größerer Produktionseinheiten in Düsseldorf aus. Nach einer Untersuchung einer überregionalen deutschen Tageszeitung lag die Zahl ausländischer Firmenneugründungen in Düsseldorf um 40 Prozent über den Frankfurter und um mehr als 90 Prozent über den Zahlen aus Hamburg und Köln. Das gute Abschneiden Düsseldorfs führt der Beigeordnete nicht zuletzt auf die Auslandswerbung der Stadt zurück.

Untersuchungen der Stadtverwaltung und der Industrie- und Handelskammer zeigten, daß sich 1977 insgesamt 283 ausländische Firmen in das Handelsregister (davon 24 US-Firmen) eintragen ließen. 1978 waren es 247 (29 US-Firmen) und im vergangenen Jahr 231 (25 US-Firmen). Für die Stabilisierung nach dem Rückgang 1978 kommt der amerikanischen Präsenz eine entscheidende Bedeutung zu. Unter den Neugründungen von Kapitalgesellschaften mit ausländischer Beteiligung in Düsseldorf lagen die Amerikaner hinter den Niederlanden auf Rang zwei. Im gesamten Bundesgebiet nehmen die USA hinter den Niederlanden und England den dritten Rang ein. Die Düsseldorfer Wirtschaftsförderer sind über die Entwicklung vor allem auch deshalb erfreut, weil die amerikanische Investitionsbereitschaft in Europa nachgelassen hat. Insgesamt ging die Zahl ausländischer Firmenneugründungen in der Bundesrepublik zwischen 1978 und 1979 um 17 Prozent zurück. (pdl)

Zwei rheinische Ritter in Polen

Im Nachklang zur „Polnischen Woche“ in Düsseldorf im März dieses Jahres möge hier auf zwei Männer hingewiesen werden, die dem bergisch-niederrheinischen Raum entstammten und deren Tätigkeit noch heute in Polen in hohem Ansehen steht. Es sind dies Winrich von Kniprode, einer der großen Hochmeister des Deutschen Ritterordens zu Marienburg, und Wicbold Dobbstein, Bischof von Kulm. Östlich von Monheim erstreckt sich ein Niederungswald, der sogenannte Kniprath Wald. Seinen Namen erhielt der Forst von dem nahen Kniprath Hof, der im letzten Krieg zerstört wurde. An seiner Stelle stand einst der Sitz der Herren von Kniprode, einem bergischen Adelsgeschlecht.

Diesem Geschlecht entstammte Winrich von Kniprode, geboren um 1310. Seine Eltern waren Nikolaus von Kniprode und Bela Overstolz, Tochter einer kölnischen Patrizierfamilie, die um 1300 heirateten.

Es besteht die Möglichkeit, daß Winrich, als vielleicht zweitgeborener Sohn, wie damals viele rheinische Adelssöhne, dem Ruf der Kirche nach dem Osten folgte, wo der Deutsche Ritterorden die Missionierung und Kolonisierung in Preußen durchführte. Als Ordensbruder finden wir Winrich bereits 1330 in Preußen. Bereits 1338 wird er als Ordenskomtur zu Danzig und anschließend zu Belga und Königsberg erwähnt; 1343 ist er oberster Marschall des Ordens. Seine Fähigkeit und seine Leistungen auf religiösem wie auch auf politischem Gebiet dürften Veranlassung zu seiner Wahl als Hochmeister des Ordens zu Marienburg – heute Malbork – im Jahre 1351 gewesen sein, welches Amt er bis 1382 innehatte. Zu seiner Zeit erlebte der Orden seine größte Blüte. Gute Beziehungen bestanden nach wie vor zu Danzig, wie dies eine Schenkung an das Kloster Oliva bezeugt.



Diesen Stein errichtete die Landesgruppe NRW für den in Kniprath bei Monheim geborenen Hochmeister des Deutschen Ritterordens Winrich von Kniprode

Winrich erlag einem Intrigenspiel. Er wurde am 24. Juni 1382 beim Verlassen der Kapelle auf der Marienburg durch den Ordensritter Johann von Bendorf ermordet.

Die Marienburg, eine gewaltige Festung hoch über dem Nogatufer, war von 1308 bis 1457 Sitz der Hochmeister des Deutschen Ritterordens; danach saß dort der Starost des polnischen Königs. Ende des letzten Krieges wurde die Burg zerstört. Inzwischen ist sie zum großen Teil in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder

aufgebaut. Der Blick vom Nogatufer auf die Burg ist erhebend. Schon ein Rundgang bestätigt noch heute die Bedeutung dieser Anlage, von der aus das weite flache Gebiet der Nogatenebene kolonisiert worden ist.

Geschichtsgetreu ist die Rekonstruktion der Vorburg mit Zeughaus und Sankt Laurenziuskapelle. Sodann geht es durch sieben Falltüren und Tore zum Mittelschloß mit dem Hochmeisterpalast und weiter zum Hochschloß. Überall bieten sich prächtige Ausblicke in die Land-

schaft. Mit einem Besuch des Museums, das eine einzigartige Bernstein-Sammlung enthält, mag man den Besuch der Marienburg abschließen.

Das Andenken an Winrich von Kniprode hält zu Monheim am Rhein unterhalb der Kirchmauer, der alten Stadtbefestigung, ein Findling mit seinem Namen fest.

Eine andere Spur führt von Polen ins Rheinland zurück, nämlich die des Wicbold von Dobbstein, Bischof von Kulm.

Als Sohn des Ritters Diethmar von Dobilstein (Dobbstein) und seiner Frau Margaretha wurde Wicbold im Jahre 1312 geboren. Seine Eltern, ursprünglich im Herzogtum Limburg ansässig, scheinen um diese Zeit in den rheinischen Raum, wo sie ebenfalls Güter besaßen, umgesiedelt zu sein. Als linksrheinischer Ritter wird Diethmar als im Dienst der Stadt Köln erwähnt.

Wie Winrich von Kniprode trat auch Wicbold von Dobbstein – wann konnte nicht festgestellt werden – in den Deutschen Ritterorden ein. Bis zum Jahre 1352 jedoch hören wir nichts von ihm. Dann finden wir ihn mit dem 15. Februar 1352 an der Seite Winrichs als Hochmeisterkaplan, eine mächtige Position, die nur ein Ordensgeistlicher einnehmen konnte. Dieses Amt übte er bis 1363 aus. Hier dürften heimatliche Beziehungen mitgewirkt haben. Seit 1356 ist Wicbold auch Domherr zu Pomesanien zu Marienwerder.

Eine weitere Verbindung Kniprode und Dobbstein finden wir noch später, nämlich in einem Kaufvertrag von 1389. Ein Neffe Winrichs, Gerhard von Kniprode, verkaufte den Stammsitz Kniprath an Wicbold Dobbstein.

Mit dem 24. März 1363 ernannte Papst Urban V. zu Avignon Wicbold zum Bischof von Kulm. Die Weihe nahm der Erzbischof von Riga vor.

Erste Beurkundung von Wicbold am 1. November 1363. In seiner geistlichen Stellung vermittelte er 1366 in einem Streit zwischen dem Deutschen Orden und dem Bischof von Riga. In den Jahren 1367 und 1371 erneuerte er die Privilegien mehrerer Dörfer. Durch die

Einsetzung der Bischöfe von Kulm und Ermland und den Abt von Pelpin im Jahre 1368 kam es zu einer Zusammenarbeit mit den Zisterziensern. Um 1371 begannen die Differenzen mit der Stadt Kulm, in deren Verlauf sich 1373 Papst Urban XI. einschaltete. Um diese Zeit hielt sich Wicbold jedoch in Koblenz auf. Der Streit mit der Stadt dürfte nach seiner Rückkehr 1374 beigelegt worden sein. Auch bestimmte der Papst Wicbold in Gemeinschaft mit den Äbten von St. Adalbert und Pelpin zum Konservator des Klosters Byzewo.

Seit 1374 bestanden Spannungen zwischen dem Bischof und der Ritterschaft, weil er die von Papst Gregor XI. angedrohten Strafen durchführen ließ. Dadurch wandte sich die Stimmung des Volkes und der Landritterschaft gegen Wicbold. In deren Verlauf wurde Wicbold am 5. April 1375 durch die Ritter Hans von Kruschen und Peter von Sweynischen aus seiner eigenen Burg entführt und als Gefangener nach Dobran gebracht. Nach acht Wochen strenger Gefangenschaft ließ man ihn gegen harte Bedingungen frei. Bei dem aussichtslosen Kampf resignierte Wicbold. Er ging in seine rheinische Heimat zurück und wohnte zumeist in Koblenz.

Der heimgekehrte Bischof, dem die Einkünfte seines Bistums verblieben, wurde in seiner Heimat ein Wohltäter. Neben Koblenz bezog er zeitweise Wohnung im Altenberger Hof zu Köln, wofür er bedeutende Beträge aufwandte. Sein Hauptanliegen jedoch war die im Bau befindliche Klosterkirche zu Altenberg. Für das Kirchendach, für die Gewölbe, für eine Reliquientafel, für Chorschranken stiftete er größere Summen. Vor allem aber seien die 400 Gulden erwähnt, die er für das Maßwerk des Westfensters – heute die Kostbarkeit des Altenberger Domes – zur Verfügung stellte.

Wicbold vollzog 1379 im Auftrag des Erzbischofs von Köln, Friedrich von Saarwerden, die Hauptweihe der Klosterkirche.

Im Alter von 86 Jahren starb Wicbold. In der Altenberger Klosterkirche wurde er beigesetzt. Seine Grabtafel, von der eine Zeichnung von Caspar Scheuren vorliegt, ging nach der Aufhebung des Klosters 1803 verloren.

Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber

Seit 1853

**JUWELIER
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf
Telefon 371904

Stockheim

Düsseldorf / Köln

Café Nouvelle

Kasernenstr. 1
Tel. 32 06 87

Rheinterrasse

Hofgartenufer
Tel. 44 69 51/52

N. T.-PUB

Königsallee 27
Tel. 37 05 48

Messerrestaurants

Neue Messe
Messe- und Kongreß-
Centrum
Rotterdam Str.
Tel. 45 10 21

**Restaurant - Café
Schauspielhaus**

Bleichstr. 1 · Tel. 35 78 33

**Stadthalle und
Restaurant**

Fischerstr. · Tel. 48 01 45

Café Wellenbad

Grünstr. Tel. 186 88

Stockheim

**Flughafen-Restaurant
Köln/Bonn**
Flughafen Köln/Bonn
Tel. 402 307

**Düsseldorfer
Flughafen-Restaurants
Flughafen-Hotel**

D'dorf-Nord · Tel. 42 54 42

Bahnhof-

Wirtschaftsbetriebe

Heinz Stockheim & Co.
Hauptbahnhof · Tel. 35 09 96

**Stockheim
(Hauptbahnhof Köln)**

GmbH

Tel. 13 40 04

Ein Begriff für Düsseldorf

Über

25

Jahre

WILHELM ECKERT KG

Neuzeitlicher Straßenbau

Kanalbau

Bahnbau

Sportplatzanlagen

Düsseldorf-Rath

Driburger Straße 7-9 · Ruf 65 20 33

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“

Dänisches



Restaurant

...wahrhaft
**königlich
dänisch
speisen -
im Kö-Center!**

Dänisches



Restaurant

Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

Veranstaltungen Oktober 1980

Vereinsheim: Brauereiausshank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 7. Oktober 1980, 20.00 Uhr

*Die Tischgemeinschaft „Nix Loss“ feiert ihr
15jähriges Bestehen*
(mit eigenem Programm)

Dienstag, 14. Oktober 1980, 20.00 Uhr
Wolfgang Freiherr von Kellersperg

Heimat – Was ist das eigentlich?

Dienstag, 21. Oktober 1980, 20.00 Uhr
Heinz Köster

*Walter Ritzenhofen – Mit den Augen eines
Malers*
Mit Lichtbildern

*Es wird eine Gesellschaft der Freunde
des Löbbecke-Museum + Aquarium gebildet.*

Interessenten wenden sich bitte unmittelbar
an das Löbbecke-Museum und Aquarium Postfach 11 20
4000 Düsseldorf 1 Telefon 899-61 50

**Löbbecke
Museum +
Aquarium**
Düsseldorf

Brehmstraße (Parkplatz) und Speldorfer Straße 9
Geöffnet täglich von 10-18 Uhr, Tel. 899 61 50

Naturwissenschaftliche Ausstellungen
Aquarium
Biologie-Unterricht für Schulklassen

Dienstag, 28. Oktober 1980, 20.00 Uhr

Moselländischer Abend

Mittelmosel Verkehrsamt Bernkastel
und Verkehrsverein Düsseldorf

Vorschau:

Dienstag, 4. November 1980, 20.00 Uhr

Direktor Dr. Wolfgang Gewalt (Zoo Duisburg)

*Tierfangreise ans Ende der Welt
Auf Jacobita-Suche vor Feuerland*

Man
kauft gut
bei

Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstr. 27-33



50
JAHRE

A. STAPELMANN

Grafenberger Allee 277-279 · 4000 Düsseldorf · Tel. Sa.-Nr. 66 62 71

Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe - Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Putz
Akustikbohlen
Rabitz Trockenstück



Heinrich Mai & Sohn
4 Düsseldorf 11
Quirinstraße 11
0211/51922

ELEKTROARBEITEN

Funk-Schnelldienst preiswert

Tel. 224148

ROGGE

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16

- L · T · G -

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101)53053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (02 11) 2342 06

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 43 43 21

Farberberatung
Schriftgestaltung
Dekortechniken
Anstrichsysteme

Sepp

Birkenstraße 84
4000 Düsseldorf 1
Telefon 68 64 68

Fassadenenschutz
Renovierung
Betonanleerung
Vollwärmeschutz
Strukturputze

Hildebrand

OHG

Werkstatt für Malerei und Anstrich



Brandenstein Kunststoffenster

System KÖmmerling

Bei Maßnahmen der Modernisierung, Energieeinsparung, des Schallschutzes: Fragen Sie den Fachmann! – Wir sind Spezialisten auf diesen Gebieten und beraten Sie am Ort. Herstellung, Lieferung und Einbau durch:

Brandenstein Telefon:

Thunbuschstraße 5
5657 Haan 2-Grünten

(02104) 6341

Pieper

Erlesene Delikatessen Weinkellerei

Party-Service • Kalte und warme
Küchen-Spezialitäten

Tel. 49 37 37

und Herderstr. 73 (am Brehmplatz),

Tel. 67 18 18

(Fortsetzung von Seite V)
gung der Schätze des Düsseldorfer Löbbecke-Museums. Seinerzeit waren der erste Präsident der Jonges, Willi Weidenhaupt, und Rektor Georg Spickhoff (Stadtverordneter) anlässlich eines Löbbecke-Abends bei den Jonges die Wortführer. Eine seltsame Parallele zu dem neuen Löbbecke-Abend bei den Jonges im Jahr 1980, denn 46 Jahre später gibt es das gleiche Problem: eine würdige

Unterbringung des Museums und Aquariums an Stelle der unwürdigen Verhältnisse im Bunker an der Brehmstraße. Zwar liegen bereits seit langem ein fertiger Architekten-Plan und auch die Platzbestimmung im Nordpark vor, doch vor der Verwirklichung türmen sich immer neue Schwierigkeiten, vor allem finanzieller Art – nicht zuletzt – die Rangfolge, die der Rat den Baumaßnahmen auf dem Kultursektor einräumen will.

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 • Telefon 78 24 64



DR. HARREN

Gebäudereinigung
GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 • Telefon Sa.-Nr. * 37 20 01
Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 • Telefon * 45 10 45



A. STAPELMANN

Lise-Meitner-Str. 5-7 (Westtangente) • 4030 Ratingen • Telefon 4 40 66



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Dr. Manfred Zahn, der Direktor der naturwissenschaftlichen Museen der Landeshauptstadt Düsseldorf, bedauerte in seinem Vortrag vor den Jonges über Löbbecke-Museum und Aquarium „gestern, heute und morgen“ den geringen Stellenwert, den die Naturwissenschaft im allgemeinen vergleichsweise gegenüber anderen Einrichtungen hinnehmen müsse. Dabei ist, so sagte er wörtlich, die geistige Beschäftigung mit Herkunft und Geschichte der Welt und des Lebens ältestes Kulturgut der Menschheit. Und hier liegt auch der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit des Museums.

Die Darstellung der „munteren Fischlein“ in Aquarien ist nur die liebenswerte Ergänzung dieser Aufgabe. Sie vor allem zog seit 1947 über drei Millionen Besucher in den Brehm-Bunker. Außerdem wurden seit 1973 fast 34000 Schüler hier unterrichtet. Eine pädagogische Leistung, die sich sehen lassen kann. Und doch führt dieses publikumswirksame Museum immer noch ein Schattendasein.

Zahn fragt, ob es nicht endlich Zeit sei, für die Naturwissenschaft Raum für eine angemessene Darstellung entsprechend ihrer Bedeutung in unse-

SONNEN HERZOG

Farben

Herzogstraße 40
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 37 70 71

Tapeten

Bodenbeläge

Dekostoffe

Künstlermalbedarf

Hobbyartikel

Werkzeuge

Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING
Schwerinstraße 52
Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerdter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Kapitalanlage in hochkarätiger Stadtimmoblie
2 ZIMMER-APPARTEMENTS IN TERRASSENHAUS „MÜNSTERPARK“
ERSTERWERBERMODELL MIT LANGZEIT-VERMIETUNGSGARANTIE

Wohnflächen ca. 50–60 qm, eingerichtete Küchen, alle Loggien bzw. Terrassen in Südlage, Hallenbad, Sauna, Solarium, nur DM 20000,- Eigenkapital, ca. 21,5% Werbungskosten, Vermietungsgarantie zwischen ca. DM 11,50 bis ca. DM 12,- je qm/Wohnfläche auf 5 Jahre, Eigennutzung möglich.

Beratung und Vertrieb

HERBERT KEMP – RDM Kapitalanlagengesellschaft mbH
Graf-Adolf-Str. 60, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 35 20 45 / 48

rem Leben zu geben. Zur gültigen Repräsentanz des Kulturwillens gehöre das Naturmuseum gleichberechtigt neben die anderen kulturellen Institutionen. Schauspiel, bildende Künste, Musik, Historie seien „nicht die ganze Kultur“.

Ob der Hilferuf des Museumsleiters bei den zuständigen Stellen Gehör finden wird? Ein „Freundeskreis“ für das Museum ist noch nicht gefunden. Im nächsten Jahr wird die Stiftung der Lina Löbbcke, der Witwe des Museumsgründers, des Apothekers Löbbcke, 80 Jahre alt. Ob bis dahin ein Förderkreis für das Museum gefunden wird? Die Jonges halten sich zur Zeit noch zurück. (Rheinische Post)

Gewidmete Verse

Was Deine Seele in lichten Stunden
Als Recht erkennt,
Dem folge auch in Nacht und Wunden
Und wenn Dir nicht
Ein einzig Sternlein brennt.

Peter Dörfler



Die Provinzial gehört in Düsseldorf zum gewohnten Bild wie die Sparkasse oder die Post. Mit mehr als 40 Versicherungs-Fachgeschäften und -Büros ist sie auch hier eine der bekanntesten Versicherungen. Fragen Sie in allen Versicherungs-Angelegenheiten den Provinzial-Fachmann in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL
VERSICHERUNGSANSTALTEN
DÜSSELDORF

Matthiesen-Service-Rechenzentrum GmbH

Werftstr. 23, 4000 Düsseldorf-Heerdt, Tel. 02 11 / 50 84-1

die andere Alternative zur eigenen EDV-Anlage

- Standard-Programme für alle kommerziellen Anwendungen
- Individual-Lösungen
- Datenfernverarbeitung (Erfahrung mit allen Betriebsarten: Remote Batch, Remote Job Entry, Dialog)
- Time-Sharing-Service

Aus unserem Liefer- und Montageprogramm bieten wir zum aktuellen Thema Modernisierung · Sanierung · Werterhaltung besonders an:
Boden- und Stufenbeläge, Fassadenverkleidungen, Fensterbänke aus

Marmor · Schiefer · Granit · Basalt

individuelle, kreative und erstklassige Leistungen unserer Werkstatt überzeugen Sie bei der Herstellung von Tisch- und Waschtischplatten – Kaminverkleidungen

Büschges & Wetzig

seit 1920

Gneisenaustr. 55-59, 4000 Düsseldorf, Tel. 48 70 70

Seit 1841
KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS
DÜSSELDORF-HAFEN · CU XHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

» **BENRATHER HOF** «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

„Doch noch steht jeder Dorn im Feuer
von Gottes Antlitz ungeheuer:

Zieh aus die Schuhe, hier ist heilig Land!“

Hans Brandenburg

*

Auch in meinem Leben,
das so einsam ist,
muß es Einen geben,
der mich nie vergißt.–

Georg Unterbuchner

Was Du an Gutem mir gegeben,
Das füllt ein ganzes Menschenleben.
Es ward des Künstlers bestes Heil,
Verständnis mir von Dir zu Teil.
In diesem Büchlein magst Du lesen,
welch großes Glück Du mir gewesen.

Richard Voss

**Brauereiausshank
Schlösser**

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten
dienstags und freitags Reibekuchen

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5
Tel. (02 11) 32 59 83



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

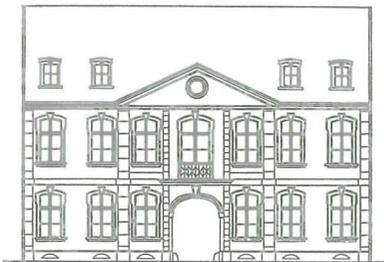
ERNST SPRICK

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92



F. G. CONZEN Seit 1854
D Ü S S E L D O R F

Einrahmungen
Originalrahmen + Spiegel
Alte u. moderne Graphik
Englische Antiquitäten

Kasernenstraße 13
Im Kö-Center
Im „Alten Haus“, Bilker Straße 5
Tel. 36 99 36
D-Oberkassel, Schanzenstr. 56
Tel. 57 80 88

Die Studienfächer an der DAA Düsseldorf



Rechnungswesen:

- Steuerberater
- Sachbearbeiter für das Rechnungswesen
- Bilanzbuchhalter IHK

Anwendung EDV:

- Betriebliches Rechnungswesen und EDV für Akademiker
- Praktische Anwendung der EDV im Rechnungswesen (DATEV-Seminar)

Spezial-Lehrgänge EDV:

- Staatl. geprüfter Betriebswirt EDV (Wirtschaftsinformatiker)
- EDV-Organisator HWK
- Anwendung der EDV für kaufm. Angestellte

Organisation:

- Organisator IHK
- Wirtschaftsorganisator HWK

Marketing – Einkauf – Personal: Handel – Industrie

- Staatl. gepr. Betriebswirt, (alle Fachrichtungen)
- Fachkaufmann für Marketing IHK
- Absatz- und Werbewirtschaftler HWK
- Fachkaufmann für Einkauf und Materialwirtschaft IHK
- Industrie-Fachwirt IHK
- Handels-Fachwirt IHK
- Personal-Fachkaufmann IHK

Büro und Schreibtechnik:

- Stenokontoristin
- Sekretärin
- Fortbildung von Sekretärinnen

Förderung durch das Arbeitsamt möglich.

DAA – Deutsche Angestellten Akademie

– eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der **DAG** –
Jülicher Straße 85, 4000 Düsseldorf, Telefon 02 11/488054

ECHT

nur wir brauen

DÜSSELDORFER

ALT

